



Fraktion Freie Wähler-Mannheimer Liste  
Geschäftsstelle E 5, 68159 Mannheim  
Tel. 0621/ 293-9402  
www.MannheimerListe.de  
E-Mail :MannheimerListe@mannheim.de



Mittelstand für Mannheim  
Sedanstraße 15, 68199 Mannheim  
Tel. 0621/ 8 54 79 90  
www.mittelstand-fuer-mannheim.de  
E-Mail: wolfgang.taubert@mannheim.de

Oberbürgermeister  
der Stadt Mannheim  
Herrn Dr. Peter Kurz  
Rathaus E 5  
68159 Mannheim

25. September 2015

## **Antrag zur Sitzung des Gemeinderates am 6. Oktober 2015**

### **Willkommen in Mannheim – Wohnraum für alle**

Der Gemeinderat möge beschließen,

- 1) dass die Unterbringung von Flüchtlingen in leerstehenden Wohngebäuden in der Stadt und in Wohngebäuden auf Konversionsflächen erfolgt. Eine Unterbringung in leeren Fabrik- und Lagerhallen wird ausgeschlossen.

Der Gemeinderat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen

- 2) zu berichten, wie viel leer stehender Wohnraum derzeit in Mannheim und auf Konversionsflächen zur Verfügung steht.
- 3) zu berichten, in wieweit das Karlsruher Modell „Wohnraumakquise durch Kooperation“ auch in Mannheim umgesetzt werden kann.
- 4) zu berichten, in welcher Höhe bislang Ausgaben durch den Zuzug von Flüchtlingen in Mannheim entstanden sind, in welcher Höhe diese durch Bund/Land erstattet wurden und wie die Verwaltung die Entwicklung in den nächsten Monaten einschätzt.

### **Begründung:**

Die große Zahl der in Mannheim täglich ankommenden Flüchtlinge hat die vorhandenen Kapazitäten zur menschenwürdigen Unterbringung bereits erschöpft. Nur durch den Zugriff auf leer stehende Wohngebäude auf den Konversionsflächen war es bislang möglich, dem Mannheimer Anspruch „Willkommen in Mannheim“ gerecht zu werden.

Um unserem Anspruch auch zukünftig gerecht zu werden ist es nach unserem Dafürhalten erforderlich, jeglichen Überlegungen zur Unterbringung der Flüchtlinge in leer stehenden Fabrik- oder Panzerhallen frühzeitig eine Absage zu erteilen.

Bereits mit unserem Antrag Nr. 009/2015 hatten wir unsere Sorgen um die Unterbringung während der Wintermonate zum Ausdruck gebracht. Seinerzeit konnte die Verwaltung berichten, dass in Mannheim Unterkünfte für die bis zu 600 Flüchtlinge vorhanden sind. Dank dem raschen Handeln der Verwaltung war es gelungen, kurzfristig menschenwürdige Unterkünfte zur Verfügung zu stellen (vgl. I-Vorlage Nr. 117/2015).

Angesichts der Tatsache, dass in Mannheim die Anzahl der Wohnungen, deren Miete bis zum durchschnittlich vom Jobcenter Mannheim anerkannten qm-Preis von € 6,01 bzw. € 6,71 im Jahr 2008 von 18.430 auf aktuell 17.630 abgenommen hat, wird der zur Verfügung stehende, bezahlbare Wohnraum in Mannheim immer knapper.

Diese Entwicklung wurde vor allem durch die Verringerung des GBG-Gesamtbestandes verursacht. Die schwierige Situation, dass auch der Wohnungsmarkt in Mannheim nicht über das bedarfsgerechte Angebot von bezahlbarem Wohnraum verfügt, wird durch die ankommenden Flüchtlinge verschärft werden.

Aktuell forderte daher der Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel bei einer öffentlichen Veranstaltung in Jena dazu auf, „...dürfen Kommunen nicht nur für Flüchtlinge neue Wohnungen bauen, sondern für alle Bürger/innen, die eine bezahlbare Wohnung suchten.“

Im Bericht *Wohnungsmarkt-Monitoring 2014* wird ausgeführt, dass allein in Mehrfamilienhäusern mit drei und mehr Wohnungen ein „marktaktiver“ Leerstand in Mannheim von etwa 3.200 Wohnungen besteht. Zum Leerstand hinzuzuzählen sind sicher auch noch die Wohngebäude auf den Konversionsflächen. Angesichts der Vielzahl der neu ankommenden Flüchtlinge wird es nicht möglich sein, den Beschluss des Gemeinderats zur dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen, umzusetzen. Dennoch sollte sich Mannheim bemühen, diesen Anspruch gerecht zu werden und nicht aus den Augen zu verlieren.

Vorliegenden Berichten zufolge betreibt die Stadt Karlsruhe seit 2005 erfolgreich das Programm „Wohnraumakquise durch Kooperation“. Die Ziele des Programms sind ein angemessener Wohnraum für Bedürftige, gesellschaftliche Wiedereingliederung wohnungsloser Menschen und die Unterstützung sozial benachteiligter Menschen bei der Führung eines eigenständigen Lebens.

Hierfür wendet die Stadt Karlsruhe jährlich € 600.000 im Rahmen eines Förderprogramms für private Wohnungseigentümer auf.

Neben der Beratung der Wohnungseigentümer und Wohnungsnehmer gewährt die Stadt Karlsruhe den Wohnungseigentümern eine befristete Mietausfallgarantie.

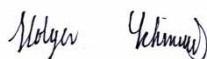
Den Angaben der Stadt Karlsruhe zufolge konnten im Zeitraum 2005 – 2014 insgesamt 467 zusätzliche Wohnungen „geschaffen“ werden.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktion Freie Wähler - Mannheimer Liste



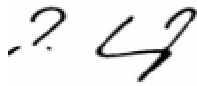
Prof. Dr. Achim Weizel  
Fraktionsvorsitzender



Holger Schmid  
stellv. Fraktionsvorsitzender



Christopher Probst  
Stadtrat



Roland Weiß  
Stadtrat

Mittelstand für Mannheim



Wolfgang Taubert  
Stadtrat